

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 9 (1931)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Sektions-Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Mitgliederliste

### Neueintritte August 1931.

Engeloch Rudolf, Zahnarzt, Bitziusstrasse 11, Bern.  
Ingeld Walter, cand. geol., Waldhöheweg 31, Bern.  
Kirdhofer Werner, Kaufmann, Alpenekstrasse 7, Bern.  
Schaale Emil, Dr., Prokurst, Mariahilferstrasse 49, Wien.  
Schneider Werner, Dr., prakt. Zahnarzt, Zeitglockenlaube 4, Bern.  
Seewer Walter, Kaufmann, Monbijoustrasse 45, Bern.

### Anmeldungen.

Harxheimer Harl, Prof., Dr. med., Wiesenau 38, Frankfurt a. M.  
Haensel Karl, Dr., Rechtsanwalt, Kaiserallee 139, Berlin-Friedenau.



## Sektions-Nachrichten

### Vorstandsverhandlungen.

Der Vorstand hat in den ersten 6 Monaten des Jahres 1931 11 längere und kürzere Vorstandssitzungen abgehalten. Wenn die Geschäfte dank der guten Vorbereitung durch den Vorsitzenden oft rasch erledigt werden können, so zeigt sich doch, dass mit dem Anwachsen der Sektion Bern auch das Anwachsen der Arbeit Schritt hält.

Die Vorstandssitzungen dienten auch in diesem Halbjahr vor allem der Vorbereitung der Verhandlungsthemen für die Clubversammlungen. Es wird hier auf die Protokolle der Clubversammlungen in den Clubnachrichten verwiesen. Eine abnormale Häufung der Arbeit verursachten die Hyspa, der Neubau der Steigerhütte, der Berner Hochgebirgsführer und das Alpine Museum. Für den Monat Juni, in welchem die ordentliche Clubversammlung gemäss Beschluss der Sektionsversammlung vom 1. April 1931 ausgefallen ist, hat der Vorstand alle laufenden Geschäfte erledigt. Dies gemäss Beschluss der genannten Sektionsversammlung (vergl. Club-Nachrichten Nr. 4, Seite 58 d).

Bern, Ende Juli 1931.

Der Protokollführer: *P. Schletti.*

## XV. Veteranen-Zusammenkunft der Sektion Bern S. A. C.

Sonntag, den 31. Mai 1931 in Arnisäge bei Biglen.

Leiter: Ad. Simon.

An der am 1. Mai d. J. stattgefundenen Besprechung der Veteranen wurde als diesjähriges Ausflugsziel die Arnisäge, mit Weg über Worb, Ried, Biglen, und als Reisedatum der 31. Mai bestimmt.

Der Vortag war nicht gerade einladend zu einer solchen Fahrt; in der Nacht fiel ausgiebiger Regen und am Sonntag bedeckte dichtes Gewölk den Himmel. Auf dem Wege zum Sammelplatz, beim Bahnhof Kirchenfeld, hörte ich jemanden die tiefgründige Ansicht über das Wetter äussern: «äs cha uf beid' Wäg gah».

13 Mann stark bestiegen wir die Worb-Bahn, die uns um 8 Uhr nach Worb führen sollte; glücklicherweise gesellte sich in Muri noch ein weiteres Veteranen-Mitglied zu uns, so dass wir nicht in der wenig Gutes verkündenden Zahl 13 weiterreisen mussten. — In Worb verliessen uns 3 Kameraden, um die Arnisäge auf dem Umweg über Menziwilegg, Walkringen, Gumm zu erreichen. Sie wollten die in der Gewitternacht vom 29./30. Mai schwer heimgesuchte Gegend des Bigentals besichtigen. Wir andern zogen gemächlichen Schrittes, wie es Veteranen geziemt, auf dem vorgesehenen Wege weiter. Kurz vor Richigen zeigte das Wetter, dass es «dr ander Wäg wott gah», es fing an zu regnen. — Auch diese Gegend wies böse Schäden des vortägigen Gewitters auf; heruntergeschlagene Kirschen lagen haufenweise am Weg, die Aecker waren vom Wasser tief zerfurcht, die Wege arg ausgewaschen, zum Teil mit abgeschwemmtem Erdreich schuhfrei bedeckt, Pflanzungen und Wiesen vom Hagel zerschlagen; kurz, ein trostloses Bild der sonst um diese Jahreszeit so herrlichen Natur.

Bei unserer weitern Wanderung regnete es stärker, die mitgenommenen Schirme und Regenmäntel kamen zur Verwendung, im «Lochi», herwärts Ried, unter dem breitschärmigen Dach eines Bauernhauses machten wir einen kurzen Halt. Weiter ging's über Ried nach Biglen; da uns genügend Zeit zur Verfügung stand, einigten wir uns zu einem Frühstück im «Kreuz», um das Nachlassen des Regens abzuwarten. Es war enttäuscht Hoffen, denn als wir hier aufbrachen, regnete es immer noch. — Kurz vor 12 Uhr erreichten wir die Arnisäge.

Arni-Säge. — Nicht etwa, um Balken und Laden für einen Hütten- oder sogar Skihaus-Neubau sägen zu lassen, sind wir hierhergezogen, auch nicht um Schwarten zu Heizzwecken für kommenden Winter zu bestellen. Nein, unser eigentliches Ziel war das der Säge gerade gegenüber liegende Haus, an dessen südöstlicher Ecke ein schmiedeiserner Arm mit einem weissen Rössli daran über die Strasse hängt. Schon auf dem ganzen Weg hierher hatte man nur

Gutes über dessen Küche und Keller raunen hören und voller Erwartung des Kommenden traten wir über die Schwelle.

In der Gaststube sassen auch schon die 3 Kameraden, die den Umweg über Walkringen gemacht hatten, beim Apéritif. Bald brachte das Kursauto noch weitere 6 Veteranen, so dass unsere Garde nun 20 Mann zählte.

Das Mittagessen wurde aufgetragen. — Nachdem Suppe und der erste Gang genossen und somit der grösste Hunger gestillt war, ergriff unser Leiter, Herr Fürsprecher Simon, das Wort, begrüsste die Anwesenden, skizzierte kurz die Tätigkeit im verflossenen Jahr und gedachte dabei in warm empfundenen Worten des leider verstorbenen Gründers und langjährigen Leiters der Veteranengruppe, Herrn Paul Uttinger, dessen Andenken wir in geziemender Weise ehrten. In angeregter Unterhaltung ging das Essen weiter; nach der obligaten Bernerplatte, nach Poulet und Salat und Dessert gab Herr H. Keller noch eine heitere Episode seiner weit zurückliegenden, ersten Sektionstour aufs Rinderhorn kund, der an Komik nichts mangelte und die mit Beifall aufgenommen wurde.

Mittlerweile war auch die Zeit vorgeschritten und es musste an den Rückmarsch, der über Grosshöchstetten nach Konolfingen gehen sollte, gedacht werden. — Beim Verlassen der gastlichen Stätte, die die Erwartungen voll und ganz erfüllt hatte, trat der sich gütigst zur Verfügung gestellte Reisephograph, Herr Albert König, in Aktion und konterfeite die ganze Gesellschaft auf der Gastaustreppe.

Es regnete nicht mehr, aber tief hingen die Nebel und liessen keine Aufhellung erwarten. Gruppenweise ging's nach Grosshöchstetten hinüber, wo uns zwei Veteranen, die an den Gestaden des Thunersees wohnen, verliessen, um hier den Bahnzug nach Thun zu besteigen. Wir andern zogen nach Konolfingen, wo sich die Gruppen zu einem Abend- und Abschiedsschoppen im Restaurant zum Bahnhof sammelten. Um 7 Uhr fuhren wir hier weg und erreichten Bern, vollauf befriedigt, trotz dem schlechten Wetter einen angenehmen Tag im Veteranenkreise verlebt zu haben.

Ueber die Gegend, die wir durchwanderten, will ich mich kurz fassen. Wenn sie auch nicht gebirgigen Charakter trägt, ist sie doch wert, bereist zu werden. Sie zeigt uns so recht die Schönheit und den Wohlstand unseres lieben Emmentals.

Ich bin überzeugt, im Einverständnis aller Beteiligten zu handeln, wenn ich unserem Herrn Simon an dieser Stelle noch den besten Dank für seine Leitung und Vorsorge zu dieser wohlgelegten Tagung ausspreche.

*Ziegler.*

---

### Centralfest des S. A. C. in Altdorf.

Die letzjährige Delegiertenversammlung des S. A. C. hat die Organisation des Centralfestes 1931 der Sektion Gotthard anvertraut und das Datum des Festes ist auf den 26. und 27. September festgelegt worden.

Sowohl das Central-Comité wie auch die Sektion Gotthard des S. A. C. laden zu diesem Anlass in der August-Nummer der «Alpen» herzlich ein. Das in der gleichen Nummer erschienene Programm ist sehr vielversprechend und wird sicher viele Clubisten bestimmen, an diesem Feste teilzunehmen.

Wir entnehmen demselben folgendes:

#### PROGRAMM.

##### *Samstag, den 26. September:*

- Ab 10.00 Uhr: Empfang. Gelegenheit zur Besprechung mit dem C. C. im Hotel Löwen in Altdorf.  
 12.00 » Mittagessen in den zugeteilten Hotels.  
 13.30 » Beginn der Delegiertenversammlung im grossen Saal des Tellspielhauses.  
 18.30 » Nachtessen in den zugeteilten Hotels.  
 20.00 » *Festspielvorstellung im Tellspielhaus: «Wilhelm Tell»*, Schauspiel von Friedrich Schiller, gespielt durch die Tellspielgesellschaft Altdorf.  
 Zirka 23.15 » Nach Schluss des Festspiels gemütliche Zusammenkunft in den verschiedenen Hotels.  
 und 24.00 » } Tramverbindung nach Flüelen.  
 und 1.00 » }

##### *Sonntag, den 27. September:*

- Von 7.15 » } Tramverbindung nach Flüelen.  
 bis 8.00 » }  
 8.15 » Abfahrt mit Schiff nach Brunnen.  
 (Festgäste mit Motorfahrzeugen, die ab Brunnen verreisen wollen, haben Gelegenheit, von Altdorf auf der Axenstrasse nach Brunnen zu fahren, woselbst ein Autopark eingerichtet ist, um nachher  
 8.45 » ab Brunnen das Schiff zu benützen).  
 9.00 » Ankunft auf dem Rütli und anschliessend Znuni.  
 9.45 » } Generalversammlung auf der Rütliwiese.  
 bis 10.30 » }  
 11.00 » Abfahrt per Schiff nach Treib und anschliessend Bahnfahrt mit Treib-Seelisbergbahn nach Seelisberg oder  
 Abmarsch zu Fuss nach Seelisberg (ca.  $\frac{3}{4}$  Std.).

13.00 Uhr: Bankett im Grand Hotel Seelisberg.

15.30 » Rückfahrt nach Treib oder zu Fuss nach dem Rütli.

16.15 » Per Schiff ab Treib nach dem Rütli.

16.30 » Schiff ab Rütli nach Brunnen.

17.00 » Ankunft in Brunnen.

Ankunft: Zürich      Luzern      Bern

17.44	»	Abfahrt der Schnellzüge	18.59	18.29	21.00
19.43	»	in Brunnen	20.53	20.28	23.40

Für diejenigen, die wiederum nach Flüelen oder Altdorf zurückkehren:

zirka 19.00 » Schiff ab in Brunnen.

20.00 » Ankunft in Flüelen.

### Preis der Festkarte:

*Volle Festkarte* für 26. und 27. September . . . . . Fr. 33.—

Offizielles und obligatorisches Festandenken: Aschenbecher, hergestellt aus Serpentin-Stein, der am Gotthard bei Hospenthal gewonnen und bearbeitet wird.  
*(Arbeitszuwendung als Hilfe für die Gebirgsbevölkerung)* » 4.—

Total-Preis der ganzen Festkarte Fr. 37.—

worin inbegriffen sind:

Samstag: Nachtessen ohne Getränk, Festspielvorstellung und Nachtlager.

Sonntag: Morgenessen, Znüni auf dem Rütli und Bankett (ohne Getränk), freie Fahrt für obiges Programm auf dem Schiff, Andenken,

ferner an beiden Tagen beliebig freie Fahrten auf der Strassenbahn Altdorf-Flüelen, gegen Vorweis der Festkarte.

Trinkgeld für das oben Gebotene ist inbegriﬀen.

Tageskarte für Sonntag, den 27. September . . . . Fr. 13.—

inbegriffen sind: Znüni auf dem Rütli, Bankett (ohne Getränk) und freie Schiffahrt für obiges Programm, alles inklusive Trinkgeld.

*Bemerkungen:* Das offizielle Festandenken ist, soweit vorräufig, auch auf dem Schiff käuflich zu Fr. 4.—.

Festkarten können auch von Familienangehörigen zu gleichen Preisen bezogen werden. Am Bankett Extra-Service für Damen.

Festkarten sind zu bestellen bis spätestens 22. September beim Festkassier Herrn *Thomas Fritschi*, *Altdorf*, unter genauer Angabe, ob volle Festkarte zu Fr. 37.— oder Tageskarte zu Fr. 13.—. Ein späterer Verkauf findet nicht statt. Gefl. Einzahlung mit Bestellung auf Postcheck VII 1418 oder per Nachnahme.

### Der S. A. C. an der Hyspa.

Das Wichtigste aus dem Wirken des S. A. C. würde an einer Ausstellung kaum gezeigt werden können. Was unser Sport bezeichnet, was wir in den Bergen suchen und finden: Einwirkung auf Gemüt und Geist, körperliche Ertüchtigung, — das lässt sich nicht in Zahlen und Tabellen fassen, das trägt man nicht zur Schau. Vielleicht spürt mancher in seinem Innern etwas von unserem Tun, wenn sein Blick auf dem Bilde Hodels haften bleibt, welches die Mitte unserer Ausstellungsgruppe schmückt. «Die alte Grimsel» mit der grossartigen Wirkung ihrer Licht- und Schattenpartien lässt uns etwas von dem empfinden, was der Alpenclubist in diesen Höhen sucht.

Das C. C. hat die Sektion Bern ersucht, den S. A. C. an der Hyspa zu vertreten. Eine Spezialkommission wurde mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut. Diese wurde dadurch schwierig, dass Platzmangel und Finanzmangel überall Beschränkungen auferlegten. Noch während unsren Vorarbeiten wurde der uns zur Verfügung stehende Raum reduziert. Das Comité stand vor der Frage, ob es nur einzelne Gebiete aus der Wirksamkeit des S. A. C. darstellen solle oder ob es besser sei, aus allem heraus etwas zu bringen. Ein Mittelweg war das Resultat unserer Ueberlegungen: Einige Gebiete konnten nicht in Betracht gezogen werden; aus andern gelangten wichtige Momente zur Darstellung und ein Gebiet — das Hüttenwesen — wurde in vollständigerer Art ausgestellt. Zu unserem Bedauern musste die ganze Abteilung der Kartographie und der Panoramen ausser Betracht fallen. Auch nur die Ausstellung einiger charakteristischer Momente aus diesen Gebieten hätte einen grossen Platz beanspruchen müssen. Ebenso konnten die alpine Tierwelt und Pflanzenwelt nicht berücksichtigt werden, obschon dies für eine Ausstellung sehr dankbare Gebiete wären. Diejenigen Alpenclubler, welche dieses und anderes vermissen, mögen sich in unsere permanente Ausstellung, in das Alpine Museum an der Zeughausgasse in Bern begeben.

Neben dem oben genannten Bild von E. Hodel kommt das alpine Bild zur Darstellung in einigen auserwählten Photos unserer Photosektion; vielleicht sind dazu auch zu rechnen einige Bilder aus den Abteilungen Skiwesen und Jugendorganisation.

So reichhaltig in unserem Alpinen Museum die Reliefkunst zur Darstellung gelangt, so bescheiden musste sie hier mit Rücksicht auf den Platzmangel zur Geltung kommen. Wir stellten aus:

Das Matterhorn von X. Imfeld im Maßstab von 1 : 5000;  
Pilatus und Umgebung von Alb. Heim im Maßstab von 1 : 10000;  
Das Berner Oberland (Täler der Lütschine) von X. Imfeld im Maßstab von 1 : 25000.

Reichhaltiger ist die Abteilung «das Hüttenwesen des S. A. C.». Eine Karte orientiert über den Standort der Clubhütten. Vier Clubhütten-Modelle zeigen die verschiedenen Typen unserer Hütten: Die Panossièrehütte, die Schwarzeegg-hütte, die Gaulihütte und die Albert Heim-Hütte. Daneben sind alle Clubhütten des S. A. C. im Bilde und mit einer Karte ihrer Umgebung ausgestellt (Clubhütten-Album ausgelegt). Diese Abteilung beansprucht den grössten Raum; in unsren Bergen sind es ja auch die Hütten, welche am deutlichsten von der Wirksamkeit des S. A. C. sprechen.

An diese Gruppe schliesst sich diejenige des Skiwesens an, welche durch eine Tabelle über die Ausgaben für diesen Zweig des S. A. C. und durch die Bilder der Skihäuser der Sektionen Uto und Bern dargestellt ist. In der Karte der Clubhütten sind auch die Standorte der Skihütten und anderer Unterkunftsgelegenheiten für die Winterszeit markiert.

Die Jugendorganisation zeigt ihre Entwicklung und in zahlreichen, beachtenswerten Photographien Momente aus ihrer Tätigkeit.

*Entwicklung der Jugendorganisationen:*

Im Jahr 1928 = 17 Gruppen:	20 % aller Sektionen
1929 = 37      »	37 %      »
1930 = 41      »	50 %      »

*Zahl der Junioren auf 31. Dezember 1930:*

	Männlich	Weiblich	TOTAL
Unter 15 Jahren . . .	162	20	182
Ueber 15 Jahren . . .	1376	267	1643
Total	1538	287	1825

Zuwachs im Jahr 1930 = 812 Junioren.

*Ausgaben für die J. O. im Jahr 1930:*

Sektionen . . .	Fr.	8,832.30
Zentralkasse . . .	»	6,267.15
Total	Fr.	15,099.45

Die Standorte der Sektionen des S. A. C. sind auf einer Karte der Schweiz eingezeichnet. Das Wachstum der Zahl der Sektionen und der Mitglieder von 1863—1930 sind auf einer Kurventabelle dargestellt. In die Augen fallend ist dort das Zurückgehen und das langsamere Tempo in den Nachkriegsjahren, worauf dann wieder ein Emporschneilen folgt. Die Grösse der einzelnen Sektionen ist auf einer weitern Tabelle dargestellt.

Die Zahlen dieser Tabellen sind folgende:

*Zunahme der Sektionen und Mitglieder S. A. C. 1863—1930.*

1863	8 Sekt.	257 Mitgl.	1897	40 Sekt.	5,330	»
1864	9 »	394 »	1898	41 »	5,407	»
1865	11 »	630 »	1899	42 »	5,749	»
1866	11 »	654 »	1900	43 »	6,042	»
1867	11 »	821 »	1901	44 »	6,391	»
1868	11 »	914 »	1902	46 »	6,823	»
1869	12 »	993 »	1903	46 »	7,310	»
1870	13 »	1,096 »	1904	49 »	7,836	»
1871	14 »	1,262 »	1905	50 »	8,416	»
1872	16 »	1,557 »	1906	50 »	8,931	»
1873	18 »	1,744 »	1907	52 »	9,671	»
1874	19 »	1,995 »	1908	54 »	10,252	»
1875	19 »	1915 »	1909	55 »	10,901	»
1876	20 »	1974 »	1910	57 »	11,623	»
1877	22 »	2,075 »	1911	58 »	12,473	»
1878	23 »	2,114 »	1912	58 »	13,154	»
1879	25 »	2,323 »	1913	58 »	13,496	»
1880	25 »	2,415 »	1914	58 »	14,158	»
1881	28 »	2,584 »	1915	58 »	13,475	»
1882	29 »	2,589 »	1916	59 »	12,931	»
1883	29 »	2,627 »	1917	61 »	13,658	»
1884	29 »	2,547 »	1918	62 »	14,649	»
1885	29 »	2,634 »	1919	63 »	17,102	»
1886	29 »	2,794 »	1920	71 »	19,167	»
1887	32 »	2,917 »	1921	74 »	21,471	»
1888	34 »	3,090 »	1922	76 »	21,695	»
1889	34 »	3,348 »	1923	80 »	22,626	»
1890	35 »	3,421 »	1924	82 »	22,992	»
1891	35 »	3,684 »	1925	82 »	23,913	»
1892	37 »	3,892 »	1926	82 »	24,842	»
1893	38 »	4,231 »	1927	82 »	25,447	»
1894	38 »	4,592 »	1928	83 »	25,343	»
1895	40 »	4,858 »	1929	83 »	27,526	»
1896	40 »	5,030 »	1930	83 »	28,663	»

Eine graphische Tabelle orientiert über den Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen laut dem letzten Jahresbericht des C. C.

Die wichtigsten Ausgaben der Zentralkasse sind auf der folgenden Tabelle zusammengestellt auf Grundlage der Jahresrechnungen. Zu einer vollständigen Würdigung der Aufwendungen des S. A. C. wären noch die direkten Leistungen der einzelnen Mitglieder (z. B. Inkasso für das Jahrbuch) und namentlich auch der einzelnen Sektionen hinzuzurechnen. So würde man z. B. die Aus-

lagen für das Hüttenwesen auf über 3 Millionen Franken einschätzen müssen.

Diese Tabelle gibt auch Aufschluss über die Aufwendungen des S. A. C. für alle Gebiete, welche unsere Ausstellung berührt.

*Ausgaben der Zentralkasse des S. A. C. 1863—1930.*

Clubhütten . . . . .	Fr. 1,242,069.34
Wegbauten . . . . .	» 15,549.25
Clubhütten-Album . . . . .	» 8,742.70
Reliefs und Panoramen . . . . .	» 6,788.—
Alpines Museum und alpine Projektionsbilder . . . . .	» 42,712.—
Zentralbibliothek . . . . .	» 48,183.95
Jahrbuch . . . . .	» 44,169.53
«Echo des Alpes» . . . . .	» 54,750.—
«Alpina» . . . . .	» 450,787.26
«Die Alpen» . . . . .	» 956,525.05
Itinerare und Clubführer . . . . .	» 166,365.45
Exkursionskarten . . . . .	» 90,349.45
Gletscherforschung . . . . .	» 42,942.05
Andere wissenschaftliche Arbeiten . . . . .	» 7,618.50
Ausstellungen . . . . .	» 12,911.34
Denkmäler . . . . .	» 2,751.65
Diverse Subventionen . . . . .	» 39,853.05
Alpine Kunst . . . . .	» 12,000.—
Verwaltung und Drucksachen . . . . .	» 576,532.27
Diverse Auslagen . . . . .	» 83,773.29
Führerausbildung . . . . .	» 40,848.50
Führerversicherung . . . . .	» 356,490.30
Touren-Unfallversicherung . . . . .	» 817,246.41
Rettungswesen . . . . .	» 67,852.65
Skiwesen und Bergsteigen im Winter . . . . .	» 74,167.30
Jugendorganisation . . . . .	» 11,977.60
Ausgaben d. Zentralkasse (ohne d. Spezialfonds) . . . . .	Fr. 5,271,246.99

(Schluss folgt.)

## Vorträge und Tourenberichte

### Vierte Kurstour: Ferden-Rothorn.

11./12. Juli 1931.

Leiter: Dr. Kleinert.

Ursprünglich war geplant, den Einführungskurs mit einer Tour auf das Wetterhorn und den Berglistock abzuschliessen. Die Witterung spielte uns jedoch einen Streich und wir folgten dem Vorschlag unseres Leiters, das Ferden-Rothorn zu machen, um so lieber, als dadurch der Kurs als nicht beendigt angesehen werden konnte. Dr. Kleinert wusste uns auch in der Besprechung das Ferden-Rothorn als einen so «speziellen und ganz lohnenden Hoger»